

Ausland

Sturz in die Esse. In der Altmetallerei zu Plauen i. V. ereignete sich kürzlich ein entsetzlicher Unglücksfall. Der bei der Fertigstellung der 70 Meter hohen Esse beschäftigte verheiratete Maurer Marschler aus Chemnitz stürzte, wahrscheinlich in Folge eines Fehltrittes ab, und war in das Innere der Esse. Der Unglückliche versuchte sich an den Steigern im Innern der Esse die Glieder und langte zerschmettert unten an. Der Tod trat sofort ein.

Der Trompeter von Zückerbog. Eine Liebesfahrt hoch zu Ross unternahm jüngst ein Trompeter der Feldartillerie zu Zückerbog im Brandenburgischen. Die Sehnsucht nach seiner Braut hatte ihn so stark ergriffen, daß er kurzer Hand sein Pferd sattelte und davonritt, um „Zür“ in dem Dorf Volkowitz bei Ludau einen Besuch abzustatten. Mann und Pferd waren natürlich inzwischen in der Garnison vermisst worden, und da man dort von dem „Verhältniß“ des vertriebenen Trompeters nichts, so wurde der Telegraph in Thätigkeit gesetzt und die Ortsbehörde von dem Vorfall benachrichtigt. Kaum war der Reitersmann bei seiner Braut eingetroffen, da ersahen auch schon ein Gendarm zur Festnahme des Trompeters.

Wartete auf den „pasenden Moment“. Offenbar im Wahnfinn tödtete unlängst der Tagelöhner Anton Siska in Göding, Oesterreich, seine Gattin Katharina Nachts durch drei Hiebe auf den Kopf. Die Schwiägermutter, welche mit der Ermordeten in einem Zimmer schlief, erwiderte erst, als der Mord bereits vollbracht war. Siska ging sodann zum nächsten Gendarmereisposten und verlangte, daß man ihn einsperren möge, denn er habe eine „Dummheit“ begangen. „Ich hab' halt mein Weib erschlagen!“ erklärte er in voller Ruhe. Siska war länger als 20 Jahre verheiratet. Er bemerkte noch, daß er schon seit drei Jahren auf den „pasenden Moment“ gewartet habe, seine Frau aus der Welt zu schaffen.

Junge Industrielle. In der Person der 18jährigen, von Neustadt a. d. S. gebürtigen Emma Franziska Heiger handelte es sich um eine jugendliche Hochstaplerin vor der Frankfurter Straßammer. Durch unglücklich plumpes Vorspielungen hat das Mädchen in der Zeit vom Januar 1901 bis dahin 1902 einer älteren Person in Speyer, der Kaufmännin Magdalena Reichert, ihre gesamten Ersparnisse im Betrage von 2200 Mark abgehändelt. Die junge Industrielle gab sich als Braut eines Grafen Arthur Waldersee aus, der sie demnächst heiraten werde. Zu Statten kam ihr dabei ihre gute Erzählung. Mitangefahrt war ihr Vater, der frühere Bedienter Johann Geiger, der auf Kosten der Tochter privatisierte, sowie die Mutter, die die Angaben ihrer Tochter betätigt hatte. Das Urtheil lautete gegen die Tochter auf 14 Monaten, gegen den Vater auf 20 Monate, gegen die Mutter auf fünf Monate Gefängnis.

Ein Dieb, der sich zu helfen weiß. In das Gefängnis gelangte zu Raab, Prov. Sachsen, wurde jüngst der Knecht Riech wegen Diebstahls zweier Pferde eingekerkert. Eine Nacht darauf verschwand der Purzige unter folgenden Umständen. Er ritz die starken Eisenstäbe mit fast übermenschlicher Kraft aus dem Mauerwerk heraus und gelangte unbeschadet auf das Nachbargrundstück des Sattlermeisters Schulze. Von dort stieg er eine Leiter herunter und kam auf den Gefängnishof. Im Wahnfinn konnte Riech indes nicht in's Freie, und so wandte er sich wieder zurück, brach an anderer Stelle mit einer eisernen Stange in das Gebäude und nahm seine Entlassung an sich. Der Ausbrecher eilte weiter in die Waschküche des Gefängnisses und entwendete einen Saß und Spaten, betrat den Stall des Gefängniswärters Köhnefeldt und nahm ihm zwei Ferkel fort, stieg sie in den Saß und überleitete sie mit der Schulze'schen Hofe mitgenommenen Leiter die Gefängnismauer nach dem Polizeihof und gelangte so auf die Straße.

Ein Opfer der Armen. In der 63 Jahre alte Frau Julie Herzberg in Berlin, die Wittwe eines Feuerehrmannes, verlor vor vier Jahren ihren Mann durch den Tod, bezog seitdem monatlich 25 Mark Armenunterstützung und wohnte bei einer Wittwe. Eine ihrer Bekannten theilte nun der Armenkommission mit, daß Frau Herzberg Vermögungsbesitz und der Unterstützung gar nicht bedarf. Daraufhin wurde ihr das Armengeld entzogen. Frau Herzberg behauptete, daß die Anzeige nicht der Wahrheit entspreche, daß sie vielmehr nichts besitze, und bemühte sich, die Unterstützung wiederzubekommen. Bevor jedoch auf ihre Angaben eine Entscheidung getroffen wurde, machte sie ihrem Leben ein Ende. Die Wittwe fand sie als Leiche am Bettposten hängen. Die Leiche wurde zwei Monate mit der Wittwe im Rückhause.

Reiste mit Jenny Lind. In Melbourne starb unlängst einer der bedeutendsten Musiker Australiens, Julius Siebe, im Alter von 78 Jahren. Er war von Geburt ein Deutscher, machte in jungen Jahren ausgedehnte Reisen mit der Sängerin Jenny Lind und war von 1872 bis 1890 Dirigent der Melbourne Liedertafel, die damals an der Spitze aller australischen Gesangsvereine stand. Siebe war einer der ersten Klavierlehrer seiner Zeit.

Inland

Die jüngste Truffelbunung in den Ver. Staaten ist ein Automobiltruffel, der mit einem Capital von \$70,000,000 gegründet worden ist.

Moderne Sklaverei. Im Bundesgerichte zu Macon, Ga., verurtheilte leghin Richter Speer drei junge Leute, William Ehn, Arthur Clawson und Robert Turner, je zu einer Geldbuße von \$1000, weil sie einen Neger in Zwangsarbeit gehalten hatten. Die Angeklagten, angelehene Farmer, hatten einen Neger, welcher ihnen verschuldet war, eingefangen, ausgepeitscht und zwangsweise angehalten, für sie zu arbeiten.

Fort mit den Drahtzäunen. Spezialagent Dixon von dem Department des Innern befindet sich zur Zeit im östlichen Oregon, um dafür Sorge zu tragen, daß die Viehzüchter die von ihnen eigennützig errichteten Drahtzäune, mit denen sie Regierungen-Ländereien für Weideweide abgegrenzt haben, wieder beseitigen. Durch die Beseitigung der Einzäunungen werden über 500,000 Acker Regierungsland der Besiedelung erschlossen.

Erschoss seine Braut. In Salisbury, Md., wurde kürzlich Fräulein Katie Atkins von ihrem Bräutigam Elmer Heath erschossen. Die Hochzeit der jungen Leute, die noch nicht 21 Jahre alt waren, war auf einen der nächsten Tage angesetzt. Fräulein Atkins hatte aber die Verlobung aufgehoben, weil sie in Erfahrung gebracht hatte, daß Heath seinen Arbeitgeber betrogen hatte. Heath mußte von der Polizei schnell in Sicherheit gebracht werden, sonst hätte man ihn gehängt.

Gefährliche Sattenmörderin. Amanda de Lartigue von Pomeroy, Wash., hat ein Geändrniß abgelegt, demzufolge sie ihren Gatten am 23. September 1902 mit einer Art erschlug. Sie vergrub die Leiche in der Nähe ihres Wohnhauses, wo die Gebeine kürzlich gefunden wurden. Frau de Lartigue, die 20 Jahre jünger war, als ihr Mann, behauptete, daß derselbe sie aus dem Hause gejagt und verschiedene Male auf sie geschossen habe, ehe sie das Weis ergriff, mit dem sie ihn niederjetzte.

Den Tod durch ein Versehen fand kürzlich der nahe Reinebeck, Pa., wohnende Farmer Dietrich Berghaus. Er war seit einigen Tagen krank gewesen und wollte etwas Alkohol mit Wasser vermischen, um das Fieber zu brechen. Anstatt der Flasche mit Alkohol griff er eine solche mit Karbolsäure in die Hand, von welcher er etwas in Wasser goss und trank. Er wurde seinen Irrthum erst gewahr, als es zu spät war, und starb unter schrecklichen Schmerzen, ehe ein Arzt herbeigeholt werden konnte.

Beieinem Einbruch verunglückte im Countygefängnis zu Noblesville, Ind., kurz leghin ein Mann Namens Martin, und zwar in Folge eines Verfalls, den Gelfsbrant eines Kaufmannes in Jolietville zu sprengen. Die Bewohner jenes Dorfes wurden durch eine furchtbare Explosion in der Nacht aus dem Schlafe geweckt. Als sie an den Loden kamen, fanden sie Martin in entsetzlichem Zustande am Boden; ein Arm war ihm abgerissen, und auch sonst war er entsetzlich verblüht. Es stellte sich heraus, daß Martin eine Büchse Nitroglycerin hatte fallen lassen, die dann explodirte.

Blitzschlag und Dynamit. Während eines Gewitters schlug der Blitz bei den neuen Gebäuden, welche in der Nähe von Seneca, D., eröffnet werden, in eine Hütte, in welcher 3000 Pfund Dynamit lagerten, das sofort explodirte. Die mit der Anlage der Gruben beschäftigten Zimmerleute und Arbeiter hatten sich bei Beginn des Gewitters in ein unter der Erde befindliches Wirthschaftsgebäude geflüchtet, das durch die Explosion zerstört ward; die Leute wurden nach allen Richtungen in einem Umkreise von 100 Fuß auseinander geschleudert. Sechs Personen erlitten den Tod, etwa 20 wurden verletzt. Der Grubenbesitzer wurde demolirt, fast alle Fenster splitterten in dem Ort Seneca, D., welcher etwa eine halbe Meile von der Zechen entfernt liegt, wurden getrümmert.

Kampf mit einem Zerschnittenen. Ein geistesgestörter Ziegeleiarbeiter Namens Tazzellerio hatte sich vor Kurzem den Eintritt zum Leuchthurm von Stony Point am Hudson erzwungen. Die 75jährige Leuchthurmwärterin Frau Nancy Rose fragte ihn, was er wünsche, und er erwiderte, daß er den Platz austräumen wolle, da der Leuchthurm hier unbrauchbar sei. Die Frau befahl ihm, sich davon zu feren. Anstatt zu gehorchen, begann der Eindringling die Teppiche aufzureißen und die Möbel kurz und klein zu schlagen. Dann wandte er sich Frau Rose zu, welche nunmehr einen Schutzhalm mit voller Wucht auf den Kopf des Eindringlings niederfallen ließ. Tazzellerio flüchtete nach dem Hofe, indem er vorher die Geißeln einschloß. Dieselbe legte die Nebelglocke in Thätigkeit, Hilfe war bald zur Hand und Tazzellerio wurde festgenommen. Frau Rose ist die älteste Leuchthurmwärterin in den Ver. Staaten und bereits seit einem halben Jahrhundert die Wärterin des Leuchthurmes zu Stony Point.

Pferd als Zeuge. Der zur Fahrradabtheilung gehörende Postkitt Greenig in Philadelphia begegnete vor Kurzem einem Pferdebesitzer, dessen Kutscher bei seinem Erwidern vom Wagen sprang und flüchtete. Der Postkitt erwiderte, daß das Pferd seine große Thierquälerei verschuldet zu haben, die Flucht des Wagenlenkers verursacht hatte. Der ganze Rücken des armen Thieres war nämlich über und über mit Geschwüren bedeckt, so daß ihm das Ausfliegen und Schauern des Geschwüres die greulichsten Schmerzen verursacht haben mußte. Harry Lopper, der Agent der Pennsylvania'schen Gesellschaft zur Verbütung von Thierquälereien, erwiderte einen Haftbefehl gegen den Eigentümer der arbeitsamen Rosinante, als welcher John Devlin, ein Leihstallbesitzer, ausfindig gemacht wurde. Zu der auf der Postkittzeitung anberaumten Verhandlung brachte Lopper das gequälte Thier mit. Der Richter brummte Devlin eine Geldstrafe von \$20 unter Kostenfolge auf und entließ ihn mit der Zusicherung, daß er bei einem eventuellen nächsten Falle nicht wieder so „billig“ dazukommen würde.

Geflüchtete Flüchtlinge. Eine Schaar Sträflinge übermüdete neulich an einem Morgen im Wäschhaus des Staatszuchthaus zu Canon City, Col., die Wächter und nahm ihnen die Schlüssel ab. Auf dem Wege nach dem Hauptthore nahmen die Kutscher die Gattin des Warden's (Elegant), sprengten sie dasselbe mit Dynamit und gelangten hinaus, die Frau mit sich fortziehend. Der um diese Zeit erscheinende Warden befahl den auf den Mauern befindlichen Wächtern, auf die Flüchtlinge zu feuern und darauf zu achten, daß sie seine Gattin nicht verletzten. Fünfzig Yards von dem Thore fiel die Frau in Ohnmacht, und die Sträflinge ließen sie liegen. Einer der Flüchtlinge wurde durch das Feuer der Wächter getödtet und ein anderer tödtlich verwundet. Drei wurden bald darauf eingefangen, während zwei entflohen, einer derselben verwundet. Diese beiden hatten einem Fuhrmann seine Pferde abgenommen und setzten ihre Flucht zu Pferde fort.

Seltener Gemeinnützig. James Gads Horn von St. Louis organisierte zur Zeit eine „People's Fund and Welfare Association“ in Cincinnati nach dem Muster der St. Louiser Association. Die St. Louiser Association ist erzieherisch thätig, sie sorgt für Obdachlose und stellt ihre Versammlungsorte frei zur Verfügung. Horn beschaffte den größten Theil der Fonds zum Unterhalte der Anstalten durch Zuerweisung der Zinsen und flüssiger Kapitalien seines nicht unbedeutenden Erbtheils, das er von seinem Onkel, Kapitän Gads, dem Erbauer der berühmten Gads-Brücke in der „Hügelfstadt“, erhalten hat und das er, da er es nicht durch eigene Anstrengung verdienen hat, nicht in seinem Nutzen verwenden will. Horn hat in Oxford, Ind., er erwirbt aber seinen Unterhalt durch seiner Hände Arbeit.

Elephanten-Zwillinge. In einer „Shore“ des Vergnügungsplatzes Coner Island, N. Y., gedur leghin Tage die Elephanten „Big Liz“ Zwillinge, denen man die bedeutungsvollen Namen „Reliance“ und „Shamrock III.“ beilegte. Die beiden jungen Dicksäuter wogen je 300 Pfund, leider verschied „Reliance“ schon eine Stunde nach der Geburt, zum großen Jammer von „Big Liz“, die zuerst ihren Elephantenstern in obrengeirendem Tonen hinaustrumpelte, dann aber trotz und Beruhigung zu finden schienen in der Pflege von „Shamrock III.“, der wohl und munter war. „Big Liz“ ist 32 Jahre alt und wiegt genau zwei Tonnen. Der Vater der Zwillinge, „Jumbo II.“, starb vor Kurzem in Cleveland, D.

Verhängnisvoller Fall. In Hartford, Conn., fiel jüngst Albert Larkum, ein Lineman, aus einer Höhe von 35 Fuß von einem Telephonhaken und verlegte dabei nicht nur sich selbst, sondern noch drei andere Personen, die eine tödtlich. Larkum wurde innerlich verletzt, und seine beiden Beine waren gelähmt. Beim Woffen standen im Augenblick seines Sturzes Frau Brewster und ihre 11jährige Tochter, sowie Frau Edwards. Der gegen 250 Pfund schwere Larkum stürzte mit seinem Hauptgenicht auf das Mädchen, dessen rechtes Bein gebrochen und das sonst schrecklich zerquetscht wurde. Auch die beiden Frauen erlitten bedeutende Quetschungen.

Kalifornische Korruption. Die staatliche Examinationsbehörde von Kalifornien schloß kürzlich mit den Repräsentanten des Bundesbureaus für Postwesen einen Kontrakt ab, nach welchem die Bundesbehörden verpflichtet sind, für den Staat Kalifornien ein Staatsforst-System auszuarbeiten. Die Staats- und Bundesbehörden sollen die Unteruchung der Wasser- und Forstverhältnisse der kalifornischen Waldländer gemeinlichlich vornehmen und die Kosten solcher Unteruchung zu gleichen Theilen tragen.

Unglücklicher Zufall. Als Claude Smith zu Vascot, Mo., seiner Frau ein Gewehr wegnahm, mit dem sie einen Hund schießen wollte, entlud sich dasselbe, und die Ladung tödtete das vierjährige Töchterchen im nächsten Zimmer.

Nacht war ihr Schrecken.

„Ich mußte fast die ganze Nacht hindurch hängen.“ Schreibt Frau Chas. Applegate von Alexandria, Ind., und konnte kaum ein wenig Schlaf bekommen. Ich hatte die Auszeichnung zu schlafen, daß ich, wenn ich einen Plod weit ging, schrecklich buhete und Blut auswarf, aber, als alle anderen Medizinien fehlgeschlagen, stellten mich drei \$1.00 Flaschen von Dr. King's New Discovery völlig wieder her und ich nahm 58 Pfund zu.“ Es ist absolut garantiert, Husten, Erkältungen, La Grippe, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden zu kurieren. Preis 50c und \$1.00. Probeflaschen frei in Douchet's Apothek.

Obstbäume.

Ich bin fertig, Bestellungen entgegenzunehmen für Herbstlieferung von Bäumen und Sträuchern. Viele versäumten es dieses Frühjahr oder kamen zu spät zu mir, so daß ich ihre Bestellungen nicht mehr annehmen wollte. Bestellt früh und Ihr erhaltet die Bäume wenn die richtige Zeit dazu ist. Meine Preise sind so niedrig als die niedrigsten und viele bedeutend niedriger. Außerdem gebe ich besondere Prämien bei allen Bestellungen, wodurch Ihr die doppelte Anzahl Bäume erhaltet, z. B. wie folgt:

Bestellt „Gold“ Pflaume, 1ste Größe und Ihr erhaltet dieselbe Anzahl „Shiro“ Pflaumenbäume als Prämie. Bestellt „Dyehouse“, „Montmorency“, „Galwin“ Rirschen und Ihr erhaltet die doppelte Anzahl russ. Maulbeeren als Prämie. Bestellt „Apple of Commerce“, „Champion“, „Delicious“, „Apfel und Ihr erhaltet dieselbe Anzahl „Nair“ Pflaumbäume.

Bestellt zweijährige „Concord“, „Diamond“, „Niagara“, „Brighton“, „Worben“ Weinreben und ich gebe Euch dieselbe Anzahl Concord, einjährig, als Prämie. Bestellt 2jährige „London Market“ Johannisbeeren und ich gebe Euch dieselbe Anzahl „Wyoming Red“ Weinreben als Prämien.

So sind der Prämien noch viele mehr, doch kann ich nicht alle anführen, weshalb fragt nach. Diese Prämienliste ist nur gültig bis zum 11. Juli 1903. Macht Eure Bestellungen für Herbst 1902 und Frühjahr 1903 so bald als möglich. Zahlungen sind erst zu machen bei Ablieferung der Waare.

J. B. Bindolph.

Zu verkaufen: Ein guter Feidenplatz, bestehend aus vier vollen Lots, guter, fruchtbarer Boden, gänzlich gelegen wo kein Wasser stehen bleibt. Gutes Haus für kleine Familie, sowie Stall. Preis nur \$1300. Nachfragen in der Office des „Staats-Anzeiger und Herald.“

H. MARCKWORTH, 532 und 534 Vine Straße, Cincinnati, Ohio.

Rechtsanwalt & Notar resultiert Rechtsangelegenheiten in Deutschland und Amerika. Die nachfolgende ist die einzige und wöchentlich erneuerte Liste Vermisster Erben und allein Eigentum von H. Marckworth. Um deren Verbleib und den Verlust der Erbschaft zu verhindern, werde man sich nur an H. Marckworth, der alle Aufkärungen über die betreffende Erbschaft geben kann.

- Alfred, Augustus aus Schillingen; Numborn; ... (List of names and addresses for legal notices)

Man wende sich direkt an Herrn Marckworth, 532 u. 534 Vine Straße, Cincinnati, Ohio, welcher gern weiteren Aufschluß erteilt.

Habt Ihr hinter Eurem Namen auf der Zeitung das Datum 1903 oder 1904? Wenn nicht, lest daß Ihr es dabeibekommt. Glaubt Ihr nicht, daß es besser ausfiele?

Übergehendlich niedrige Raten

Die Grand Island Route nach Colorado. Vom 1.-10. Juli incl. wird die St. J. & G. N. Ry. Winterfahrpläne nach Denver, Colorado springen oder Viehlo zum Winterfahrpreis, \$15.00 aber nicht übersteigend, anlässlich der jährlichen Convention U. P. S. G. C. Villeté gültig für Rückkehr bis zum 31. August 1903. Für nähere Einzelheiten wende man sich an den nächsten Agenten, oder schreibe an S. M. Abbit, G. P. A., St. Joseph, Mo.

WANTED—SEVERAL INDUSTRIAL PERSONS in each state to travel for house established eleven years and with a large capital, to call upon merchants and agents for successful and profitable line. Permanent engagement. Weekly cash salary of \$18 and all traveling expenses and hotel bills advanced in cash each week. Experience not essential. Mention reference and enclose self-addressed envelope. THE NATIONAL, 384 Dearborn St., Chicago.

50,000 Acker Wald- und Wiesenland in der deutschen Kolonie Waldwiese

in Pine und Kanabe Counties in Minnesota, an und zwischen 2 Eisenbahnen, nur 80 Meilen von St. Paul und 60 Meilen von Duluth. Preis nur \$5 bis \$10 per Acker. Letzte Verhandlungen, 1000 bis 10000 Acres. Besondere geeignet für Viehzucht, Corn, Getreide, Kartoffeln und Gemüse. Viele Arbeiter in geringer Zahl. Karten und Beschreibungen auf Anfrage. THEO. F. KOCHLAND & CO. 176 3rd St. St. Paul, Minn.

Burlington Route Fahrplan.

Table with columns for routes (Denver, Chicago, St. Joseph, etc.) and departure times. Includes notes about baggage and connections.

St. Joseph and Grand Island Ry.

Table with columns for routes (St. Joseph, Grand Island, etc.) and departure times.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route.“ Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

Large table with columns for routes (Chicago, Denver, etc.) and departure times. Includes notes about baggage and connections.